Wintersemester 2008/09

Papierwelten
Von der Fläche in den Raum
Skulpturen aus Papier, Karton und Pappe

Prof. Dr. Sara Hornäk

Durch Schneiden, Kleben, Schöpfen, Ausformen, Abformen, Pressen, Reißen, Prägen, Stapeln geht die Fläche des Papiers in ein dreidimensionales Werk über. Papier oder Pappe kann z. B. in Form von Papiermaché oder durch Verformen oder Aneinandersetzen von Flächen plastische und skulpturale Formen einnehmen. Im Seminar wird sowohl mit maschinell gefertigtem als auch mit handgeschöpftem Papier gearbeitet. Im Vordergrund steht das Material, seine Formbarkeit und seine inhaltliche Konnotierung.

Ursprünglich als reines Trägermaterial für Bilder und für Schrift verwendet, wird das Papier und die Pappe im 20. Jahrhundert als Material in der Kunst entdeckt. Verschiedenartige künstlerische Positionen werden vorgestellt, um die vielen Facetten inhaltlicher, technischer und formaler Umgangsmöglichkeiten zu eröffnen: So zum Beispiel die das Verhältnis von Bild und Wirklichkeit hinterfragenden fotografierten Papiermodelle von Thomas Demand; die Installationen von Thomas Rentmeister aus Stapeln von Tempotaschentuchpackungen, in denen alltägliche Konsumartikel inszeniert werden; die strengen geometrischen Objekte Erwin Heerichs aus exakt zugeschnittenem Karton oder die von Gegenständen abgeformten Papierhüllen Andreas von Weizsäckers.

Neben der Behandlung kultur- und kunsthistorischer Fragestellungen und der Einführung in unterschiedliche handwerkliche Techniken steht in diesem Seminar die eigene gestalterische Praxis und die Erprobung künstlerischer Gebrauchsmöglichkeiten des vielfältig nutzbaren Werkstoffes Papier im Vordergrund.

Julia Stolte

Oxana Buk

Kristina Mulpthaupt

Kristina Hollmann

Miriam Vincke

Tom Aengenheister

Tom Aengenheister

Astrid Spiegeler

Soenke Walther

Lena Plattmann

Anna Wnuk-Lipinski